

Im Kloster die kalten Hände wärmen

Bilanz Organisatoren des Engerlmarkts sind zufrieden, denken aber schon an weitere Verbesserungen fürs nächste Jahr

Thierhaupten Trotz Schnee, Wind und Kälte zog der Engerlmarkt in Thierhaupten am vergangenen Wochenende nochmals viele Besucher in den Klosterinnenhof, wo aufgrund der winterlichen Verhältnisse eine malerische Stimmung herrschte. Die ehrenamtlichen Organisatoren Franz Roßkopf und Wilhelm Schmitz zogen jetzt nach vier Veranstaltungstagen eine positive Bilanz. Besonders am windigen Sonntag habe sich der große Vorteil des Engerlmarkts gezeigt, denn in den Räumen des Klosters habe man bei angenehmen Temperaturen das Angebot der Aussteller begutachten und die kalten Hände aufwärmen können.

Sicher vor Wind und Wetter war auch die Ausstellung des Bezirks

Schwaben zum Thema „Bräuche in Bayerisch-Schwaben“, die der Freundeskreis Kloster Thierhaupten präsentierte. Vorsitzender Fritz Hölzl stellte fest, dass es im Vergleich zu den Krippen- und Weihnachtsausstellungen in den Vorjahren dieses Jahr keinen Massenansturm auf die Ausstellung gab. Dennoch zeigte sich Hölzl zufrieden, da sich sehr viele Besucher mehr Zeit genommen hätten, um die zahlreichen Schautafeln mit den Bräuchen im Jahreslauf genau unter die Lupe zu nehmen.

Bürgermeister Franz Neher war angesichts des guten Verlaufs voll des Lobes, besonders über das ehrenamtliche Engagement der Hauptorganisatoren Franz Roßkopf und Wilhelm Schmitz. „Beide ha-



Die Alphornbläser aus Baar bereicherten mit ihren musikalischen Darbietungen am vergangenen Wochenende den Engerlmarkt in Thierhaupten. Foto: Claus Braun

ben seit nunmehr acht Jahren mit viel Herzblut und Engagement den Engerlmarkt zu dem gemacht, was er heute ist“, so Neher. Franz Roßkopf und Wilhelm Schmitz denken jetzt schon an nächstes Jahr und haben weitere Verbesserungen im Sinn. Durch bauliche Maßnahmen möchten sie erreichen, dass künftig weniger Wind und Zugluft im Klosterinnenhof herrschen. Die Beleuchtung soll noch attraktiver und die Öffnungszeiten dem Besucherandrang angepasst werden. Und auch verkehrstechnisch bedarf es Überlegungen. Denn es gab immer wieder Besucher, die erklärten, dass sie erstmals in ihrem Leben in Thierhaupten aufgrund des großen Andrangs im Verkehrsstau stecken geblieben seien. (bra)